

PRESSEMAPPE ZUR AUSSTELLUNG

K21 Künstlerräume

01.04.2017 – 31.03.2018

K21 Ständehaus

Pressekonferenz und Vorbesichtigung: Donnerstag, 30.03.2017, 11.00 Uhr

- Anette Kruszynski, Künstlerische Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (kommissarisch)
- Susanne Meyer-Büser, Kuratorin
- Ursula Wißborn, Vorstand der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Inhalt

| | |
|--|---|
| Presstext zu den K21 Künstlerräumen und Leunora Salihu (Bel Etage) | 2 |
| Informationen zum K21 Kunstschoof am 01.04.2017 | 6 |
| Informationen zum Sparda-Tag am 02.04.2017 | 7 |

Anlage:

Presseinformation der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Website zu den Künstlerräumen:

<https://www.kunstsammlung.de/entdecken/kuenstlerraeume.html>

#Künstlerräume

#Kunstschoof

STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ
K21 STÄNDEHAUS
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg
Alissa Krusch
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730
Fax: + 49 (0)211.83 81-120

presse@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

K21 Künstlerräume

01.04.2017 – 31.03.2018

K21 Ständehaus

Eröffnung:

K21 Kunstschoof am Samstag, 01.04.2017, ab 20.30 Uhr

Sparda-Tag am Sonntag, 02.04.2017, 11.00 bis 18.00 Uhr

Pressekonferenz: Donnerstag, 30.03.2017, 11.00 Uhr

K21 Künstlerräume: Die Kunst, die Kunst zu inszenieren

Sparda-Stiftung fördert erneut Erfolgsprogramm der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Längst sind sie ein echtes Markenzeichen der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen: Fast zwei Dutzend Räume stehen im K21 Ständehaus jungen, internationalen Künstlern zur Verfügung, um dort ihre aktuellen und auf den jeweiligen Ort bezogenen Werke zu präsentieren. Im stetigen Wechsel entstehen hier ganz besondere und höchst unterschiedliche Arbeiten, die oft in der Auseinandersetzung mit Kunstwerken der Sammlung die ganze Dichte zeitgenössischer Kunst mit Malerei, Skulptur, Fotografie, Film und vor allem Rauminstallationen widerspiegeln. Die fünf neuen Installationen, die während der kommenden zwölf Monate zu sehen sind, legen einen besonderen Schwerpunkt auf eine Bühnenhafte Inszenierung und die architektonische Erweiterung des Raumes. Die aktuellen Arbeiten stammen von den Künstlerinnen Alexandra Bircken, Ulla von Brandenburg, Eva Kotátková, Inge Mahn und Pamela Rosenkranz.

Dank der erneuten großzügigen Förderung durch die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West kann dieses in einem deutschen Museum wohl einmalige Ausstellungsprogramm fortgesetzt werden. Am 1. und 2. April feiern die neuen K21 Künstlerräume mit einem großen Veranstaltungswochenende Eröffnung: Die zweite Ausgabe des K21 Kunstschoofs lockt am Samstagabend zu Musik und Tanz in besonderer Atmosphäre ins Ständehaus. Der Sparda-Tag am Sonntag bietet bei freiem Eintritt ein vielfältiges Programm für die ganze Familie.

Die Künstlerinnen:

Die 1974 in Karlsruhe geborene und in Paris lebende Künstlerin **Ulla von Brandenburg** verwendet in ihren Installationen Filme, Objekte, Wandzeichnungen und riesige Stoffe, aus denen sie raumteilende Kulissen baut. Vorhänge werden dabei zu drapierten Farbfeldern, die sich heben oder senken, hinter denen man verschwinden kann. In ihrem Raum mit dem Titel **Two Times Seven** (2017) betritt der Besucher einen Wald von Stoffen, deren Vorder- und Rückseite unterschiedliche Behandlung erfahren. Er begibt sich auf eine Reise von der Vergangenheit in die Zukunft. Die surrealen Welten, die Ulla von Brandenburg in ihren bühnenhaften Inszenierungen entwickelt, erinnern an das Theater und dessen Art und Weise zur Befragung der gesellschaftlichen Realität. Die Welt der Illusion wird zu einer Metapher des menschlichen Zusammenlebens in der nicht mehr zu unterscheiden ist, wer Zuschauer, wer Akteur ist und wo die Grenzen zwischen Realität und Imagination verlaufen.

Die Objekte von **Inge Mahn** (geb. 1943 in Teschen) sind oft großformatig, auf einfache geometrische Formen reduziert und weisen eine Nähe zur Minimal Art auf. Die Oberflächen der Quader, Bögen, Kugeln und Säulen sind aber keineswegs perfekt, sondern rau, unregelmäßig und von durchgehend weißer Gestalt: Das bevorzugte Material von Inge Mahn ist Gips. Die Form der Objekte bezieht sich auf Elemente der umgebenden Architektur, adaptiert diese und transformiert sie in eine neue künstlerische Sprache. Anders als die zitierten Vorlagen, sind die Objekte von Inge Mahn aber nicht benutzbar und die fragilen Oberflächen weisen rasch Spuren ihrer materialbedingten Verletzlichkeit auf. Inge Mahn studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und war Meisterschülerin bei Joseph Beuys. Als Professorin für Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee hat sie zahlreiche Gegenwartskünstler geprägt. Inge Mahn lebt und arbeitet in Berlin und in Groß Fredenwalde (Uckermark).

Die tschechische Bildhauerin **Eva Kot'átková** (geb. 1982 in Prag) verwendet den Ausstellungsraum als Bühne. Ihre streng durchinszenierten Räume bilden den Rahmen für surreale Objekte und Collagen. Fragmentierte Körper, Prothesen, Drahtkäfige und altertümliche Requisiten, die fragwürdigen, weil sehr autoritären Erziehungszwecken dienen, werden tableauhaft präsentiert; sie erzählen einzeln und in ihrer Gesamtheit verstörende Geschichten. Im Zentrum des Werks von Eva Kot'átková steht der Körper als Träger physischer und mentaler Prägung und die Erziehung als Ausdruck von Entfremdung und Sprachlosigkeit – aber auch als Medium für mögliche neue Kommunikationsformen. Erziehungsmethoden zu Beginn der Aufklärung wie sie Jean-Jacques Rousseau in „Emile oder Über die Erziehung“ (1762) beschreibt, werden ebenso abgerufen wie die Traumsequenzen der Surrealisten zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Es ist die Rolle des Individuums in einer von Normen bestimmten Umgebung, die in den Arbeiten von Eva Kot'átková in Anlehnung an alte Vorlagen neu hinterfragt wird. Die Installation **Room for anxious objects** (2017) wurde eigens für das K21 entwickelt.

Mit ihren bühnenhaften Installationen und ihrer eigenwilligen Objektsprache hat **Alexandra Bircken** in den letzten Jahren international Anerkennung gefunden. Die 1967 geborene, in Köln und London lebende Künstlerin, arbeitet mit groben Materialien wie Metall, Gummischläuchen und Holz, aber auch mit Wolle, Leder und transparenten Stoffen. Für ihre sperrigen Arrangements zerschneidet sie Motorräder und entwickelt Verhüllungen für Modepuppen. Der menschliche Körper und dessen Transformationen durch Abgüsse und Fragmentierung bilden ein Zentrum ihrer Arbeiten. Nur auf den ersten Blick muten ihre Installationen martialisch an, geht es doch der Künstlerin tatsächlich um die Befragung und Verletzung von Oberflächen. Seit den 90er Jahren, als Alexandra Bircken mit Alexander Faridi das gleichnamige Modelabel entwarf, wird Bekleidung zur zweiten Haut, zur Behauptung und zum Experiment. Seit November 2016 ist sie mit ihrer imposanten Arbeit **Parallelgesellschaften** (2016) im K21 vertreten.

In ihren Werken setzt sich die Schweizerin **Pamela Rosenkranz** (geb. 1979) mit einer Vielzahl von Materialien auseinander, die normalerweise Anwendung in der Hightech-Branche oder in der Pharmaindustrie finden. Dabei gilt ihr Interesse gesellschaftsprägenden Errungenschaften der modernen Medizin und dem Bezug des Menschen zu Natur und Kultur. Wissenschaftliche Fundierung und bewusste Spekulation gehen bei Rosenkranz Hand in Hand. Der gezielte Einsatz von Farben wie Blau, der Farbe der scheinbaren Immaterialität, oder Hautfarbe, das Surrogat des menschlichen Körpers, unterstützt die suggestive Wirkung ihrer Arbeiten. In ihrem K21 Künstlerraum mit dem Titel **Amazon (Green, Blue, Green)** (2017) beschäftigt sich Rosenkranz mit dem Ökosystem des Amazonas und entwickelt eine neue Licht- und Soundinstallation, die die Grenzen zwischen organischen und anorganischen Daseinsformen untersucht.

Die K21 Künstlerräume werden gefördert durch die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West.

Als Ergänzung zum Programm der K21 Künstlerräume zeigt die 1977 im Kosovo geborene Bildhauerin Leunora Salihu jüngste Werke in der Bel Etage des Ständehauses. Ihre Ausstellung mit dem Titel *Gravity on a journey* ist bis zum 10. September im K21 geöffnet.

Leunora Salihu (geb. 1977 in Prishtina, Kosovo), die zusätzlich zu den K21 Künstlerräumen mit ihrer Schau **GRAVITY ON A JOURNEY** in der Bel Etage des K21 gastiert, ist eine Bildhauerin mit einer unverwechselbaren künstlerischen Sprache.

Für ihre abstrakten Skulpturen, die sich in Form und Größe stark unterscheiden, verwendet die in Düsseldorf lebende Künstlerin Holz, Multiplexplatten, Kunststoffe oder Ton. Eine enorme Materialkenntnis bildet die Basis aller ihrer Arbeiten, denn die Eigenschaften der Werkstoffe bestimmen die endgültige Form der Objekte, auch wenn diese bisweilen Assoziationen an Industrie, Maschinenbau und Literatur wachrufen. So haben beispielsweise Franz Kafka und sein literarischer Umgang mit Räumen die Künstlerin lange inspiriert. Dabei strotzen ihre kleinen ebenso wie ihre riesigen Objekte vor Energie und scheinen zugleich auf eine besondere Weise in sich zu ruhen.

Sie suche „etwas Überzeitliches in Form und Material gepaart mit zeitlichen Aspekten der Bewegung. Es reizt mich, solche Gegensätze in einem klaren Bild zu verdichten“, äußerte die Künstlerin in einem Interview. Für ihre Ausstellung in den drei Räumen der Bel Etage mit zahlreichen Objekten und Zeichnungen hat Leunora Salihu eigens eine neue, vierteilige, monumentale Skulptur geschaffen.

K21 Kunstschoof
Samstag, 01.04.2017
K21 Ständehaus

Eintritt frei

Einlass ab 20.30 Uhr
Rundgang durch die Künstlerräume bis 22.30 Uhr

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr kommt am 1. April der Kunstschoof zurück ins K21!

Eine Nacht lang wird im Museum geschwooft. Anlass ist die Eröffnung der neuen K21 Künstlerräume. Bis 22.30 Uhr können die neuen Arbeiten von Alexandra Bircken, Ulla von Brandenburg, Eva Kot'átková, Pamela Rosenkranz und Inge Mahn entdeckt werden. Auch die übrigen Räume sind geöffnet – sie halten über drei Etagen hinweg intensive Begegnungen mit raumbezogener Kunst bereit.

Nach dem Rundgang sorgen Fitsos & Esther Kim, Dj Fishi, Djane IngEBorg für Partystimmung auf der Tanzfläche. Bars auf der Piazza, die Pardo Bar und kulinarische Highlights runden das Programm ab.

Begrenzte Personenzahl, frühzeitiges Erscheinen wird empfohlen.
– Kein Zutritt für Jugendliche unter 18 Jahren. –

Bitte beachten: Am 1. April bleibt die Installation *in orbit* von Tomás Saraceno wegen der Aufbauarbeiten des K21 Kunstschoof ganztägig für Besucher geschlossen.

Sparda-Tag
Sonntag, 02.04.2017
K21 Ständehaus

11.00 – 18.00 Uhr
Eintritt frei

11.30 Uhr Up to date
Ausstellungsführung für Erwachsene mit der Kuratorin Susanne Meyer-Büser

12.30 bis 15.30 Uhr KLEINE ganz groß!
Offenes Atelier im Kleinen Studio für Kinder von 3 bis 5 Jahren
(Einstieg jederzeit möglich)

12.30 bis 15.30 Uhr Hingucker!
Offenes Atelier in der Medienwerkstatt für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren
(Einstieg jederzeit möglich)

13.00 / 16.00 Uhr Up to date
Ausstellungsführungen für Erwachsene

13.00 Uhr Entdeckertour
Führung für Kinder ab 6 Jahren

14.30 Uhr Da will ich mit!
Führung für Familien

15.30 bis 17.00 Uhr SELBSTgemacht!
Workshop für Kinder ab 6 Jahren

16.00 bis 17.30 Uhr Da mach ich mit!
Workshop für Jugendliche ab 12 Jahren

16.30 Uhr Mitgedacht!
Führung für Studierende